



EIDG. SCHIEDSKOMMISSION FÜR DIE VERWERTUNG VON URHEBERRECHTEN UND VERWANDTEN SCHUTZRECHTEN
COMMISSION ARBITRALE FEDERALE POUR LA GESTION DE DROITS D'AUTEUR ET DE DROITS VOISINS
COMMISSIONE ARBITRALE FEDERALE PER LA GESTIONE DEI DIRITTI D'AUTORE E DEI DIRITTI AFFINI
CUMISSIUN DA CUMPROMISS FEDERALA PER LA GESTIUN DA DRETGS D'AUTUR E DRETGS CUNFINANTS

**Beschluss vom 18. Oktober 2005
betreffend den Tarif PI**

Aufnahmen von Musik auf Tonträger, die ans Publikum abgegeben werden
(ohne Musikdosen)

I. In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:

1. Die Gültigkeitsdauer des mit Beschluss vom 21. Oktober 2002 genehmigten und am 2. Dezember 2004 um ein Jahr verlängerten *Tarifs PI* [Aufnahmen von Musik auf Tonträger, die ans Publikum abgegeben werden (ohne Musikdosen)] läuft am 31. Dezember 2005 ab. Mit Eingabe vom 31. Mai 2005 stellt die SUI SA den Antrag, einen neuen *Tarif PI* in der Fassung vom 27. Mai 2005 und einer Gültigkeitsdauer bis 31. Dezember 2006 zu genehmigen. Zusätzlich soll die Ziff. 75 des Tarifs mit einer Klausel ergänzt werden, wonach eine automatische Verlängerung im Einverständnis mit den Verhandlungspartnern um ein weiteres Jahr bis zum 31. Dezember 2007 möglich ist.

2. Die Antragstellerin gibt für den *Tarif PI* in den letzten sechs Jahren folgende Einnahmen (in Tausend Franken) an:

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Nationale Produktion	6'037	6'922	7'861	7'223	7'054	5'484
Central licensing	21'627	22'695	22'764	20'698	18'184	13'316
Total	27'664	29'617	30'625	27'921	25'238	18'800

Die SUI SA führt die seit drei Jahren rückläufige Entwicklung ihrer Einnahmen aus dem *Tarif PI* auf die Marktentwicklung in der Tonträgerbranche zurück, welche ebenfalls seit mehreren Jahren zurückgehe. So seien die Einnahmen der Tonträgerindustrie seit 2001 gemäss Angaben der Branche weltweit um 30 Prozent und in der Schweiz um 20 Prozent gesunken. Mit Verspätung wirke sich diese Entwicklung nun auch auf die Einnahmen der SUI SA aus. Der wesentlich stärkere Rückgang im vergangenen Jahr ist laut SUI SA darauf zurückzuführen, dass einige grosse Kunden aufgrund des schlechten Geschäftsganges ihre Akontozahlungen reduziert haben.

3. Die Verhandlungen wurden wie bis anhin mit den beiden Nutzerorganisationen IFPI Schweiz (Schweizer Landesgruppe der IFPI) sowie der Association of Swiss Music Producers (ASMP) geführt. Diesen beiden Verhandlungspartnern wurde im März 2005 der Entwurf für einen neuen *Tarif PI* vorgelegt und gleichzeitig wurden sie von der SUI SA zu Verhandlungen zu diesem Entwurf sowie zu einem neuen Tarif betreffend Musik-Videos eingeladen.

Im Laufe dieser Verhandlungen hat man sich gemäss SUIISA im Grundsatz über einen neuen *Tarif PI* in der Fassung vom 27. Mai 2005 und insbesondere über die Lizenzsätze und die Anpassungen im Tariftext einigen können. Allerdings habe IFPI Schweiz ihre Zustimmung zum *Tarif PI* nur unter der Bedingung abgeben wollen, dass ihre Mitglieder für die Bewerbung von Tonträgern im Fernsehen keine Vervielfältigungsrechte bei der Herstellung der Spots bezahlen müssen.

Die SUIISA nimmt zu dieser Frage in ihrer Eingabe ausführlich Stellung und betont, dass der verlangte Verzicht auf eine Entschädigung gemäss Tarif VN für das Recht zur Herstellung von Tonträger-Werbespots nicht unmittelbar die im *Tarif PI* geregelten Nutzungen betrifft. Zudem erachtet die SUIISA die in Ziff. 40 enthaltene Regelung für TV-beworbene Tonträger für ausreichend. Sie verweist in diesem Zusammenhang auch auf die seit dem 1. Januar 2005 geltenden herabgesetzten Ansätze im Tarif VN sowie auf ihren Mitgliedervertrag, der einen Verzicht auf eine Vergütung bei der Herstellung von Werbespots für Tonträger ausschliesse.

Die SUIISA geht letztlich davon aus, dass der neu vorgelegte Tarif, der in seinen wesentlichen Punkten dem bisherigen entspreche, weiterhin angemessen ist. Einige der vorgenommenen Änderungen würden der Klarstellung dienen oder seien zu Gunsten der Nutzer. Die nicht umstrittene Erhöhung der Mindestentschädigung in Ziff. 28 würde den in anderen Tarifen üblichen Mindestentschädigungen für derart isolierte Einzelgeschäfte entsprechen und knapp den Bearbeitungsaufwand decken.

4. Mit Präsidialverfügung vom 6. Juni 2005 wurde die Spruchkammer zur Beurteilung des *Tarifs PI* eingesetzt und der Genehmigungsantrag der SUIISA gestützt auf Art. 10 Abs. 2 URV sowohl IFPI Schweiz wie auch ASMP zur Stellungnahme zugestellt. Den Vernehmlassungsadressaten wurde mit Frist bis 8. Juli 2005 Gelegenheit geboten, sich zum Antrag zu äussern; dies unter Hinweis darauf, dass im Säumnisfall Zustimmung dazu angenommen wird.

Mit ihren jeweiligen Schreiben vom 5. Juli bzw. vom 8. Juli 2005 stimmen sowohl IFPI Schweiz wie auch ASMP der Tarifeingabe der SUIISA grundsätzlich zu. Allerdings erneuern beide ihre bereits in früheren Tarifverfahren vorgebrachten Vorbehalte, und es

wird wiederum darauf hingewiesen, dass die Struktur des *Tarifs PI* dringend einer Totalreform bedarf. Sie verweisen diesbezüglich insbesondere auf den Lizenzsatz sowie die Regelungen betreffend Mindestentschädigungen und Anzahl der Werke und Werkteile. So wünschen sie einerseits einen Lizenzsatz, der sich am fakturierten Preis orientiert und andererseits die Abschaffung der Bestimmungen betreffend Mindestentschädigungen und Anzahl Werke und Werkteile. Es wird auch darauf hingewiesen, dass es seit Jahren kein internationales 'Standard Agreement' mehr gibt, die SUISA aber dennoch daran festhalte und damit und mit dem Central Licensing-System die unabhängigen Schweizer Tonträgerproduzenten benachteilige.

5. Gestützt auf Art. 15 Abs. 2^{bis} des Preisüberwachungsgesetzes vom 20. Dezember 1985 (PüG) wurde im Anschluss an die Vernehmlassung die Tarifvorlage dem Preisüberwacher zur Abgabe einer Empfehlung unterbreitet.

In seiner Antwort vom 3. August 2005 verzichtete der Preisüberwacher auf eine Untersuchung und auf die Abgabe einer Empfehlung. Dies begründet er mit dem Umstand, dass sich die SUISA mit den massgebenden Nutzerverbänden auf einen neuen Tarif hat einigen können und dass die Zustimmung der Betroffenen ein wichtiges Indiz dafür bilde, dass der Tarif nicht auf einer missbräuchlichen Ausnutzung der Monopolstellung der SUISA beruht.

6. Da die Verhandlungspartner IFPI Schweiz und ASMP dem revidierten *Tarif PI* – trotz den geäusserten Vorbehalten – grundsätzlich zugestimmt haben, und gestützt auf die Verfügung vom 5. August 2005 auch seitens der Mitglieder der Spruchkammer kein Antrag auf Durchführung einer Sitzung gestellt wurde, erfolgt die Behandlung der Tarifeingabe gemäss Art. 11 URV auf dem Zirkulationsweg.
7. Der zur Genehmigung vorgelegte *Tarif PI* [Aufnahmen von Musik auf Tonträger, die ans Publikum abgegeben werden (ohne Musikdosen)] hat in der Fassung vom 27. Mai 2005 in den drei Amtssprachen den folgenden Wortlaut:

Tarif PI

Aufnahmen von Musik auf Tonträger, die ans Publikum abgegeben werden (ohne Musikdosen)

A. Kundenkreis

- 1 Dieser Tarif richtet sich
 - 1.1 an diejenigen, welche Tonträger herstellen oder herstellen lassen, die ans Publikum für den eigenen und privaten Gebrauch des Empfängers abgegeben werden
 - 1.2 an diejenigen, die Tonträger mit Musik in die Schweiz oder nach Liechtenstein importieren, wenn für das Inverkehrbringen in diesen Ländern noch keine urheberrechtliche Erlaubnis erteilt wurde.
- 2 Auftraggeber oder Produzent ist, wer über die Verwertung der hergestellten Tonträger verfügt. Er ist in erster Linie für die Regelung der Urheberrechte verantwortlich.
- 3 Auftraggeber, Produzenten, Importeure, Hersteller, Vervielfältiger und Duplizierer werden nachstehend als "Kunden" bezeichnet. Mehrere Kunden, die mit dem Herstellen und Inverkehrbringen eines Tonträgers befasst sind, haften der SUISA solidarisch für die Einhaltung der Verpflichtungen gemäss diesem Tarif.

B. Tonträger

- 4 Tonträger im Sinne dieses Tarifs sind alle zum Aufnehmen und Abspielen von Werken geeigneten Audio-Träger, die bis Mitte ~~2005~~ 1996 bekannt sind. Die SUISA kann später bekannt werdende Tonträger-Arten im Einverständnis mit den schweizerischen Verbänden der Kunden diesem Tarif unterstellen.
- 5 Musikdosen sind von diesem Tarif ausgenommen.

C. Verwendung der Musik

- 6 Musik im Sinne dieses Tarifs ist urheberrechtlich geschützte Musik, mit oder ohne Text, des von der SUISA verwalteten Weltrepertoires.
- 7 Für die nach diesem Tarif als Exporte behandelten Tonträger richtet sich die Schutzdauer nach dem Recht des Verkaufslandes. Wenn im Verkaufsland überhaupt kein Schutz der Urheber besteht, gilt schweizerisches Recht.
- 8 Der Tarif bezieht sich auf
 - das Aufnehmen von Musik auf Tonträger und deren Vervielfältigen zum Zwecke der Abgabe ans Publikum
 - Einfuhr, Verbreitung und Abgabe von Tonträgern ans Publikum zum eigenen privaten Gebrauch.
- 9 Das Vermieten der Tonträger wird durch diesen Tarif nicht geregelt.

- 10 Die Verwendung der Tonträger zu Werbezwecken (z.B. "premium uses") - ausser zum Zwecke der Werbung für den betreffenden Tonträger - bedarf einer besonderen Erlaubnis der SUISA, die mit Zustimmung der Rechtsinhaber erteilt wird.
- 11 Die SUISA verfügt nicht über die Rechte der Interpreten an ihren Darbietungen, der Produzenten an ihren Produkten bzw. der Sende-Unternehmen an ihren Sendungen. Die Bewilligung der SUISA gilt nicht für Tonträger, die unter Verletzung von Interpreten- oder Produzentenrechten hergestellt wurden.

D. Entschädigung

I. Gemeinsame Bestimmungen

a) Berechnungsgrundlage

- 12 Die Entschädigung wird in Prozenten eines der folgenden Beträge berechnet:
 - 12.1 des Engrospreises; dies ist der höchste vom Kunden oder, falls der Kunde die Tonträger nicht selbst vertreibt, vom offiziellen Vertrieb des Kunden publizierte Preis, zu welchem der Detailhändler den Tonträger erwirbt (nachstehend PPD = published price for dealers).
 - 12.2 des Detailverkaufspreises, wenn der Kunde die Tonträger direkt dem privaten Erwerber abgibt, oder wenn sonst kein Engrospreis besteht
 - 12.3 der Kosten (Produktions- und Herstellungskosten), wenn alle Exemplare des Tonträgers unentgeltlich abgegeben werden.
- 13 PPD und Detailverkaufspreis verstehen sich ohne die dem Detailhändler verrechnete Warenumsatz-, Mehrwert- oder gleichartige Steuern.
- 14 Für Tonträger, die nur zum Teil geschützte Musik enthalten, senkt sich der Prozentsatz im Verhältnis

$$\frac{\text{Abspieldauer der geschützten Musik}}{\text{ganze Abspieldauer des Tonträgers, ohne Pause}}$$

wenn der Kunde der SUISA genauen Aufschluss über die aufgenommene Musik gibt.

b) Normale Mindest-Entschädigungen

15 Die normale Mindest-Entschädigung beträgt:

15.1	45 UpM 17 cm Single	(bis 10')	Fr. 0.22
	45 UpM Maxi-Single	(bis 23')	Fr. 0.40
	33 UpM 30 cm LP	(bis 80')	Fr. 0.80
	CD Single	(bis 10')	Fr. 0.22
	CD Single	(bis 23')	Fr. 0.40
	CD Normal 12 cm	(bis 80')	Fr. 0.80
	DVD-Audio	(bis 80')	Fr. 0.80
	SACD	(bis 80')	Fr. 0.80
	MD	(bis 80')	Fr. 0.80
15.2	Single-Musikkassetten	(bis 10')	Fr. 0.22
	Single-Musikkassetten	(bis 23')	Fr. 0.40
	MC	(bis 80')	Fr. 0.65
	DCC	(bis 80')	Fr. 0.80
15.3	Übrige Tonträger unter Vorbehalt von Ziffer 5		
	pro Abspielminute geschützte Musik		Fr. 0.075

wobei Teile von Minuten für den ganzen Tonträger zusammengezählt werden.

16 Die Mindest-Erschädigung wird gemäss Ziffer 14 reduziert.

17 Doppel-, Dreier-Alben etc. zählen als mehrere Tonträger.

c) Mindest-Erschädigungen bei Tiefpreis-Wiederveröffentlichungen

18 Die Mindest-Erschädigung für Tiefpreis-Wiederveröffentlichungen beträgt 57% der normalen Mindestentschädigung gemäss Ziff. 15.1 und 15.2.

19 Als Tiefpreis-Wiederveröffentlichungen gelten Tonträger mit Aufnahmen, die frühestens ein Jahr nach der ersten Veröffentlichung zu einem PPD von höchstens Fr. 5.- oder einem Detailverkaufspreis von höchstens Fr. 6.90 veröffentlicht werden.

d) Mindestentschädigungen für Tonträger, die gratis ans Publikum abgegeben werden

20 Die Mindestentschädigung beträgt für gratis abgegebene Tonträger bei einer Mindestauflage von

2000 Exemplaren des gleichen Tonträgers	80% der normalen Mindestentschädigung
ab 10'001 Expl.	70% der normalen Mindestentschädigung
ab 20'001 Expl.	60% der normalen Mindestentschädigung
ab 25'001 Expl.	57% der normalen Mindestentschädigung
ab 50'001 Expl.	50% der normalen Mindestentschädigung
ab 100'001 Expl.	45% der normalen Mindestentschädigung

Diese Auflagenzahlen müssen innerhalb einer Abrechnungsperiode erreicht werden. Die gesamte Auflage muss gratis abgegeben werden.

Die Tonträger sind deutlich als unverkäuflich zu kennzeichnen.

Die Reduktionen gemäss dieser Ziffer 20 können nicht mit Ziff. 18 kumuliert werden. Es gilt die jeweils für den Kunden günstigere Berechnung.

~~Bei Wiederveröffentlichungen gilt die Mindestentschädigung gemäss Ziff. 18.~~

e) Anzahl Werke oder Fragmente

21 Die vorstehend genannten oder die vereinbarten normalen Mindest-Erschädigungen gelten für Tonträger, auf denen höchstens die folgende Anzahl Werke oder Werkteile aufgenommen wird:

		Werke / Werkteile	
45 UpM	17 cm Single (bis 10')	5	12
45 UpM	Maxi-Single (bis 23')	5	12
33 UpM	30 cm LP (bis 80')	20	40
CD	Single (bis 10')	5	12
CD	Single (bis 23')	5	12
CD	Normal (bis 80')	20	40
DVD	Audio (bis 80')	20	40
SACD	(bis 80')	20	40
MD	(bis 80')	20	40
MC/DCC	Single (bis 10')	5	12
MC/DCC	Single (bis 23')	5	12

MC / DCC	(bis 23')	5	12
MC / DCC	(bis 80')	20	40

Enthält ein Tonträger mehrere Aufnahmen des gleichen Werks oder desselben Werkteils, zählen diese Aufnahmen als ein Werk oder Werkteil.

- 22 | Auf LP, MC, CD, DVD Audio, SACD, DCC- und MD compilation albums können bis 24 Werke/48 Werkteile aufgenommen werden.
- 23 Für Tonträger mit Tonbeispielen, die für Unterrichtszwecke verwendet werden und zusammen mit einem Notenheft verkauft werden, gelten die Bestimmungen über Werke und Werkteile (Ziff. 21/22) um den Faktor 2 erhöht.
- 24 Werden auf einem Tonträger geschützte vollständige Werke und Werkteile aufgenommen, so wird jedes Werk mit zwei Punkten und jeder Werkteil mit einem Punkt gewertet. Die Anzahl zulässiger Punkte entspricht der Anzahl Werkteile in Ziffer 21.
- 25 Werkteile sind Aufnahmen eines Werks mit einer Spieldauer von bis zu 1 Min. 45 Sek., soweit damit nicht schon das vollständige Werk wiedergegeben wird.
- 26 Enthält ein Tonträger mehr Werke oder Werkteile als gemäss Ziffer 21, oder wird die Spieldauer gemäss Ziffer 15 um mehr als 60 Sekunden überschritten, so erhöht sich die Entschädigung im gleichen Verhältnis.
- 27 Teilweise Wiedergaben eines Werks bedürfen der Einwilligung der Rechtsinhaber, welche der Kunde selber einholt, und von welchen er der SUISA eine Kopie zustellt. Die SUISA gibt dem Kunden die Adressen der Rechtsinhaber bekannt, soweit ihr dies möglich ist.

f) Mindest-Entschädigung pro Erlaubnis

- 28 | Die Mindest-Entschädigung pro Erlaubnis beträgt in jedem Fall mindestens Fr. ~~30.~~ 40.-.

g) Steuern

- 29 In den Entschädigungen ist die Mehrwertsteuer nicht inbegriffen.

h) Zuschlag im Falle von Rechtsverletzungen

- 30 Alle in diesem Tarif genannten Entschädigungen verdoppeln sich, wenn
- Musik ohne die erforderliche Erlaubnis der SUISA verwendet wird
 - ein Kunde unrichtige oder lückenhafte Angaben oder Abrechnungen einreicht, die ihm einen unrechtmässigen Vorteil verschaffen oder hätten verschaffen können.
- 31 Die Geltendmachung eines darüber hinausgehenden Schadenersatzes bleibt vorbehalten.

II. Entschädigung für Kunden, die einen dem Mustervertrag BIEM-IFPI entsprechenden Vertrag mit der SUISA abschliessen

a) Mustervertrag

- 32 Der Mustervertrag BIEM-IFPI ist der zwischen dem BIEM (Bureau international des sociétés gérant les droits d'enregistrement et de reproduction mécanique) und der IFPI (International Federation of

Producers of Phonograms and Videograms) abgeschlossene "contrat-type pour l'industrie phonographique", Stand 1. Juli 1997.

- 33 Die in diesem Abschnitt genannten Bedingungen entsprechen weitgehend dem Mustervertrag. Änderungen dieses Mustervertrags während der Laufzeit dieses Tarifs, die nicht von grundsätzlicher Bedeutung sind, können von der SUISA im Einverständnis mit den Verbänden der Tonträger-Produzenten auch ohne Tarifrevision angewendet werden.
- 34 Die SUISA schliesst Muster-Verträge ab mit Kunden,
- die regelmässig und gewerbsmässig Tonträger herstellen, importieren oder vertreiben
 - die ihren Sitz in der Schweiz oder in Liechtenstein haben und hier auch tatsächlich die Verwaltung und Geschäftstätigkeit führen
 - die geordnete Bücher und eine geordnete Lagerbuchhaltung führen
 - die Gewähr für die Einhaltung der Urheberrechte bieten und bereit sind, Sicherheit zu leisten.
- 35 Diesen Vertragspartnern werden nachstehende Vergünstigungen bzw. Abzüge eingeräumt.
- Diese fallen jedoch dahin, wenn der Kunde sich nicht an die Bestimmungen des Vertrags oder des Tarifs hält.

b) Berechnungs-Grundlage, Prozentsätze

- 36 Die Entschädigung beträgt
- 36.1 11% des PPD; von diesem PPD werden 9% abgezogen, die durch normalerweise gewährte Rabatte begründet sind.
- Von den verbleibenden 10,01% werden pauschal weitere 10% abgezogen, so dass die Entschädigung
- netto **9,009%** beträgt.
- 36.2 8% des Detailverkaufspreises; davon werden pauschal 7,5% abgezogen. Die Entschädigung beträgt **netto 7,4%**.
- 36.3 10% der Kosten, ohne weitere Abzüge.
- 36.4 Vorbehalten bleiben die Mindest-Entschädigungen (Ziff. 15).

c) Ausverkäufe

- 37 Für ausdrücklich als "Ausverkäufe" angebotene Tonträger beträgt die Entschädigung
- 10% des in Rechnung gestellten Betrags ohne jeden Abzug
 - mindestens aber 20% der Mindest-Entschädigung gemäss Ziffer 15
- wenn sie der SUISA 30 Tage im voraus gemeldet werden und der SUISA eine Kontrolle ermöglicht wird.
- 38 Solche Ausverkäufe sind zulässig
- für symphonische, dramatische und Kammermusik frühestens zwei Jahre nach der Erstveröffentlichung

- für Singles frühestens drei Monate nach der Erstveröffentlichung
- für alle anderen Tonträger frühestens sechs Monate nach der Erstveröffentlichung.

39 Nicht als Ausverkäufe im Sinne der vorstehenden Bedingungen gelten Tonträger, die speziell zum Zweck des Ausverkaufs hergestellt werden.

d) TV-beworbene Tonträger

40 Als TV-beworben gilt ein Tonträger, für welchen eine TV-Werbekampagne durchgeführt wird. Innert einem Monat müssen dazu mindestens 10 Spots auf sprachregional verbreiteten TV-Kanälen ausgestrahlt werden. Die Kosten für diese Ausstrahlungen betragen mindestens Fr. 30'000.-. Der Kunde informiert die SUISA spätestens am Tag der erstmaligen Ausstrahlung des Spots über die Kampagne.

Der Kunde rechnet für die Verkäufe des TV-beworbenen Tonträgers erst in der auf die Kampagne folgenden Abrechnungsperiode ab.

Zur Bestimmung der Abrechnungsperiode ist das Datum der erstmaligen Ausstrahlung des Spots massgebend.

Der Kunde muss mindestens halbjährlich mit der SUISA abrechnen. Die Fristen von Ziff. 61 sind einzuhalten.

Auf TV-beworbene Tonträger ist die Bestimmung über die Retourenreserve (Ziff. 48) nicht anwendbar.

e) Clubverkäufe

41 Als Clubverkauf gilt die Lieferung eines Tonträgers an Wiederverkäufer zu einem mindestens 20% unter dem PPD liegenden Preis, falls der Wiederverkäufer diesen Tonträger ausschliesslich seinen Clubmitgliedern zu Spezialkonditionen anbietet. Die Clubmitglieder müssen private Erwerber (Endkonsumenten) des Tonträgers sein. Für solche Clubverkäufe wird eine zusätzliche Ermässigung von 5% auf dem Netto-Lizenzsatz gemäss Ziff. 36 gewährt.

f) Freie Exemplare

42 Für effektiv zu Werbe- und Rezensionszwecken (Bemusterung) unentgeltlich an die Medien oder als Belegexemplare an Interpreten und Lizenzgeber abgegebene, neu veröffentlichte Tonträger (Freiexemplare) ist unter folgenden Bedingungen keine Vergütung zu entrichten:

- Für alle Normalformate CD, LP, MC, DCC, MD als Einzelausgaben oder Mehrfachalben ist die Anzahl Freiexemplare beschränkt auf gesamthaft höchstens 1000 Exemplare. Davon können 400 bis maximal 600 für die Bemusterung in der Schweiz und auf-zusätzlich 400 bis maximal 600 für die Bemusterung im gesamten Ausland verwendet werden.
- Für Singlesformate gelten keine zahlenmässigen Beschränkungen.
- Freiexemplare werden für die Bemusterung im Ausland durch den Kunden selber gewährt (nicht durch einen dritten Abnehmer). Der Kunde übergibt der SUISA dafür auf Verlangen geeignete Belege (z.B. dafür, dass er selber übliche Promotionskanäle beanspruchte). Eine Bemusterung im Ausland muss der SUISA unverzüglich - nicht erst nach Ablauf der Abrechnungsperiode - mitgeteilt werden.
- Freiexemplare dürfen nicht verkauft werden und sollen als "unverkäuflich" gekennzeichnet werden. Sie sind der SUISA zu Kontrollzwecken wie die anderen Tonträger zu melden.

- 43 Tonträger mit Werkauszügen aus dem Katalog des Kunden, die lediglich der Information der Abnehmer oder Mitarbeiter des Kunden dienen und diesen unentgeltlich abgegeben werden, sind bis zu 500 Exemplaren frei. Die Einschränkungen von Ziff. 21 und 22 des Tarifs sind nicht anwendbar.

Solche Tonträger sind deutlich als unverkäufliche Informations-Muster zu kennzeichnen und dürfen keine andere Werbung als solche für den Katalog des Kunden enthalten.

g) Entstehung des Vergütungsanspruchs, Retouren

- 44 Die Entschädigung wird fällig mit der Auslieferung der Tonträger aus dem Lager des Kunden. Bei Importen durch Detailverkäufer wird sie mit dem Import fällig.
- 45 Für Retouren ist keine Entschädigung zu entrichten. Retouren sind ins Lager des Kunden zurückgeführte Tonträger, für welche der Kunde keine Zahlung erhält. Sie sind ins Lager der unlizenziierten Tonträger zurückzuführen oder zu vernichten.
- 46 Der Kunde meldet der SUISA im voraus eine allfällige Vernichtung von unlizenziierten Tonträgern.
- 47 Pro Abrechnungsperiode darf die Anzahl Retouren die Anzahl der Lagerausgänge für einen bestimmten Tonträger nicht überschreiten. Ein Retourenüberschuss kann auf die folgende Abrechnungsperiode übertragen werden.
- 48 Bei neu veröffentlichten Tonträgern kann der Kunde in der ersten Abrechnungsperiode 80% der ausgelieferten Tonträger mit der SUISA abrechnen. Am Ende der übernächsten halbjährlichen Abrechnungsperiode rechnet der Kunde über die restlichen 20% der ausgelieferten Tonträger abzüglich die Retouren ab.

Diese Bestimmung über die Retourenreserve kommt nur zur Anwendung, wenn der Kunde im voraus die Anzahl der zurückgestellten Exemplare meldet und das Vertriebssystem des Kunden die Retouren für seine Auslieferungen zulässt und der Kunde mindestens halbjährlich mit der SUISA abrechnet. Die Fristen von Ziff. 61 sind einzuhalten.

h) Exporte

- 49 Für exportierte Tonträger ist der Verkaufspreis im Bestimmungsland Berechnungsgrundlage. Ist dessen Währung nicht konvertibel, oder kann der Kunde diesen Verkaufspreis nicht nachweisen, gilt der Verkaufspreis im Inland, mangels eines solchen der für Tonträger gleicher Art am häufigsten verwendete inländische Verkaufspreis.
- 50 Für Exporte nach Ländern, in denen die Entschädigung durch das Gesetz festgelegt wird, gilt diese gesetzliche Entschädigung.
- 51 Auf exportierte Tonträger wird der im Bestimmungsland geltende Tarif angewendet. Ist ein solcher nicht bekannt oder sonst nicht anwendbar, gilt der vorliegende Tarif.

Ziffer 42 bleibt vorbehalten.

III. Entschädigung für Kunden, die keinen Mustervertrag BIEM-IFPI abschliessen

a) Berechnungsgrundlage, Prozentsätze

52 Die Entschädigung beträgt

- 11% des PPD, bzw.
- 10% des Detailverkaufspreises bzw.
- 10% der Kosten.

Vorbehalten sind die Mindest-Entschädigungen (Ziff. 15).

Höchstens 25% der hergestellten Menge dürfen bei entsprechendem Nachweis für Promotionszwecke zur Mindestentschädigung abgerechnet werden.

b) Entstehung des Entschädigungsanspruchs, Verzicht, Rückerstattung

53 Der Entschädigungsanspruch entsteht mit der Herstellung der Tonträger oder beim Import in die Schweiz und Liechtenstein mit der Einfuhr der Tonträger bzw. mit deren Zugang im Lager des Importeurs.

54 Die SUISA verzichtet auf eine Entschädigung, wenn alle hergestellten Tonträger einer Produktion vernichtet werden, ohne dass Exemplare davon auf den Markt kamen.

Die SUISA verzichtet auf Entschädigungen für Tonträger, die aus urheberrechtlichen Gründen (z.B. wegen Plagiats) vernichtet werden müssen.

Ist ein Teil der hergestellten Menge eines Tonträgers in Verkehr gebracht worden, und wird ein anderer Teil der hergestellten Menge desselben Tonträgers vor dem Inverkehrbringen (Auslieferung an den Handel) vernichtet, so verzichtet die SUISA auf Entschädigung für die vernichteten Tonträger, jedoch höchstens im Ausmass von 10% der gesamten hergestellten Menge dieses Tonträgers.

55 Bereits bezahlte Entschädigungen werden im Ausmass des Verzichts gemäss Ziffer 54 zurückerstattet.

c) Exporte

56 Für exportierte Tonträger ist der Verkaufspreis im Bestimmungsland Berechnungsgrundlage. Ist dessen Währung nicht konvertibel, oder kann der Kunde diesen Verkaufspreis nicht nachweisen, gilt der Verkaufspreis im Inland, mangels eines solchen der für Tonträger gleicher Art am häufigsten verwendete inländische Verkaufspreis.

57 Es wird der vorliegende schweizerische Tarif angewendet.

E. Abrechnung

a) Anmeldung der Aufnahmen / Verzeichnisse der aufzunehmenden Musik

58 Die Kunden melden der SUISA mindestens 10 Tage vor der Herstellung die Werke, die sie auf dem Tonträger zu veröffentlichen beabsichtigen, mit den folgenden Angaben:

- Titel
- Namen und Vornamen der Komponisten, Textautoren, Bearbeiter
- Namen und Vornamen der hauptsächlichen Interpreten/Namen der Interpretengruppen oder Orchester
- Namen der Verleger
- Abspieldauer
- ISRC (International Standard Recording Code), wenn vorhanden

mit den folgenden Angaben über den Tonträger

- Label
- Katalog-Nummer
- Matrizen-Nummer
- im Falle der Überspielung von Dritten gelieferter Matrizen oder Tonträger: deren Matrizen- bzw. Katalog Nummer sowie Namen und Adresse des Dritten, der die Überspielerlaubnis erteilt
- Presswerk/Vervielfältigungswerk

Kunden, die einen dem Mustervertrag BIEM-IFPI entsprechenden Vertrag mit der SUISA abgeschlossen haben, melden der SUISA laufend - wenn möglich vor der Auslieferung eines Tonträgers, spätestens innert 30 Tagen seit Veröffentlichung - die benötigten Angaben.

- 59 Macht die SUISA für einen bestimmten Tonträger keine Rechte geltend, teilt sie dies dem Kunden so rasch als möglich mit.

b) Produktions-Meldungen / Lager-Ausgangs-Meldungen / Import-Export-Meldungen

- 60 Die Kunden stellen der SUISA innert 10 Tagen seit der Herstellung für alle Tonträger mit Werken des SUISA-Repertoires eine Abrechnung mit allen für die Berechnung der Entschädigung erforderlichen Angaben zu.

- 61 Mit Kunden, die einen dem Mustervertrag BIEM-IFPI entsprechenden Vertrag mit der SUISA abschliessen, können Abrechnungsperioden von drei, sechs oder 12 Monaten vereinbart werden.

Die erforderlichen Angaben sind der SUISA innert 30 Tagen nach dem Ende der Abrechnungsperiode zuzustellen.

- 62 Die Kunden geben gegebenenfalls für jedes Exportland die erforderlichen Angaben bekannt.

Ermächtigen sie einen Vertrieb zum Export, so trägt der Kunde diesen Exporten in seinen Angaben Rechnung.

- 63 Die Kunden melden der SUISA alle importierten Tonträger, welche nicht von einer Urheberrechtsgesellschaft ausdrücklich für den Export in die Schweiz oder nach Liechtenstein lizenziert wurden. Die SUISA kann alle weiteren erforderlichen Angaben verlangen.

c) Belegexemplare

- 64 Der Kunde überlässt der SUISA von allen Tonträgern mit Musik auf Verlangen unentgeltlich ein Exemplar.

d) Kontrolle

- 65 Zur Prüfung der Angaben des Kunden kann die SUISA Belege (z.B. Kopien von Auszügen aus der Lagerbuchhaltung, von Exportdokumenten) verlangen oder während der Arbeitszeit und nach Voranmeldung Einsicht in die Bücher und Lager des Kunden nehmen.

- 66 Die Prüfung kann durch einen unabhängigen Fachmann vorgenommen werden; die Kosten dieses Fachmanns trägt der Kunde, wenn die Prüfung ergibt, dass seine Meldungen unvollständig waren, sonst derjenige, der ihn beizuziehen suchte.

- 67 Werden die erforderlichen Angaben oder die verlangten Belege auch nach schriftlicher Mahnung nicht innert einer Nachfrist eingereicht, oder verweigert der Kunde die Einsicht in seine Bücher oder Lager, so kann die SUISA die erforderlichen Angaben schätzen und gestützt darauf die Entschädigung berechnen.

Bleibt eine Anmeldung einer Aufnahme/Verzeichnis der Musikwerke auch nach schriftlicher Mahnung aus, kann eine zusätzliche Entschädigung von Fr. 40.- verlangt werden. Die SUISA kann sich zudem die nötigen Angaben auf Kosten des Kunden beschaffen.

F. Zahlungen

a) Akontozahlungen

68 Der Kunde bezahlt der SUISA Akontozahlungen, in der Regel monatlich, in der voraussichtlichen Höhe der Entschädigungen oder in der Höhe der Entschädigung für die vorausgehende Abrechnungsperiode.

b) Rechnungen

69 Die Rechnungen der SUISA über eine Abrechnungsperiode oder für eine einzelne Erlaubnis sind innert 30 Tagen zu bezahlen.

c) Sicherheiten

70 Die SUISA kann Sicherheiten für die Entschädigungen verlangen.

G. Etiketten

71 Alle Etiketten der serienmässig hergestellten Tonträger sind mit den folgenden Angaben zu versehen:

- mit dem Zeichen +SUISA+. Die SUISA stellt hierfür unentgeltlich eine Glichés-Grafik-Datei zur Verfügung
- mit dem Vermerk "Urheber- und Hersteller-Rechte vorbehalten, vor allem für öffentliches Vorführen, Senden und Überspielen"
- mit den Titeln aller geschützten Musikwerke, die auf dem Tonträger enthalten sind, sowie mit den Namen ihrer Komponisten, Textautoren und Bearbeiter.

72 Wenn auf den Etiketten zu wenig Platz für diese Angaben vorhanden ist, so dürfen sie in abgekürzter Form aufgenommen werden; die vollständigen Angaben müssen aber in diesem Falle aus der Hülle oder aus einem Beiblatt ersichtlich sein.

73 Die Namen des Verlegers und der Interpreten sollen angegeben werden, wenn sie dem Hersteller bekannt sind und wenn es die Platzverhältnisse auf der Etikette oder auf der Hülle erlauben.

74 Bei nicht serienmässig hergestellten Tonträgern kann die Etikette durch ein Beiblatt ersetzt werden.

H. Gültigkeitsdauer

75 Dieser Tarif ist vom 1. Januar ~~2003-2006~~ bis 31. Dezember ~~2004-2006~~ gültig. Bei wesentlicher Änderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden. Als wesentliche Änderung gilt insbesondere das Inkrafttreten eines neuen Mustervertrages zwischen BIEM und IFPI. Er verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr bis 31. Dezember 2007, wenn nicht ein Verhandlungspartner bis 1. März 2006 schriftlich neue Verhandlungen wünscht. Solche Verhandlungen schliessen einen Verlängerungsantrag nicht aus.

Tarif PI

Enregistrement de musique sur phonogrammes qui sont destinés au public (sans mouvements à musique)

A. Cercle des clients

- 1 Le présent tarif s'adresse
- 1.1 à ceux qui produisent ou font produire des phonogrammes qui sont remis au public pour l'utilisation personnelle et privée du destinataire
- 1.2 à ceux qui importent en Suisse ou au Liechtenstein des phonogrammes contenant de la musique quand aucune autorisation de droit d'auteur n'a encore été donnée pour la mise en circulation dans ces pays.
- 2 Est commettant ou producteur celui qui est seul titulaire du droit d'utiliser les phonogrammes produits. C'est lui qui est en premier lieu responsable du règlement des droits d'auteur.
- 3 Commettants, producteurs, importateurs, fabricants et duplicateurs sont dénommés ci-après «clients». Plusieurs clients impliqués dans la production et la mise en circulation d'un phonogramme répondent solidairement, vis-à-vis de SUISA, du respect des obligations prévues par ce tarif.

B. Phonogrammes

- 4 Les phonogrammes sont, au sens de ce tarif, tous les supports audio qui permettent l'enregistrement et la lecture d'œuvres et sont connus à mi-~~2005~~1996. En accord avec les associations suisses de clients, SUISA peut soumettre à ce tarif des types de supports sonores qui seront connus plus tard.
- 5 Les mouvements à musique sont exclus de ce tarif.

C. Utilisation de la musique

- 6 Est considérée comme musique, au sens de ce tarif, la musique protégée par le droit d'auteur, avec ou sans texte, appartenant au répertoire mondial géré par SUISA.
- 7 Pour les phonogrammes qui, selon ce tarif, sont des produits d'exportation, la durée de protection dépend du droit du pays de vente. Si le pays de vente ne prévoit pas de protection des auteurs, c'est le droit suisse qui prévaut.
- 8 Le tarif se rapporte
 - à l'enregistrement de musique sur phonogrammes et à leur reproduction en vue de la remise au public
 - à l'importation, la distribution et la remise de ces phonogrammes au public à des fins d'utilisation privée.
- 9 La location de phonogrammes n'est pas régie par ce tarif.

- 10 L'utilisation de phonogrammes à des fins publicitaires (par ex. "premium uses") – à l'exclusion de la publicité pour le phonogramme lui-même – nécessite une autorisation particulière de SUISA donnée en accord avec l'ayant-droit.
- 11 SUISA ne dispose pas des droits des interprètes sur leurs prestations, des producteurs sur leurs produits ni des organismes de diffusion sur leurs émissions. L'autorisation de SUISA ne vaut pas pour les phonogrammes dont la production constitue une infraction aux droits des interprètes ou des producteurs.

D. Redevances

I. Dispositions générales

a) Bases de calcul

- 12 La redevance est calculée en pourcentage d'un des montants suivants:
- 12.1 le prix de gros: il s'agit du prix le plus élevé communiqué par le client ou, si le client ne distribue pas lui-même les phonogrammes, par le distributeur officiel du client, auquel le détaillant achète le phonogramme (ci-après PPD = published price for dealers);
- 12.2 le prix de vente au détail lorsque le client remet directement les phonogrammes à l'acheteur privé ou lorsqu'il n'existe pas de prix de gros;
- 12.3 les coûts (frais de production et de fabrication) lorsque tous les exemplaires du phonogramme sont remis gratuitement au public.
- 13 PPD et prix de vente au détail se comprennent sans les impôts sur le chiffre d'affaires, la taxe sur la valeur ajoutée ou tout autre impôt équivalent facturé au détaillant.
- 14 Pour les phonogrammes qui ne contiennent que partiellement de la musique protégée, le pourcentage diminue en proportion du rapport

durée d'exécution de la musique protégée	:	durée totale d'exécution du phonogramme, sans pauses
---	---	---

lorsque le client donne à SUISA des renseignements précis quant à la musique enregistrée.

b) Redevances minimales normales

- 15 La redevance normale minimale s'élève à:

15.1	45 tours 17 cm Single	(jusqu'à 10')	Fr. 0.22
	45 tours Maxi-Single	(jusqu'à 23')	Fr. 0.40
	33 tours 30 cm LP	(jusqu'à 80')	Fr. 0.80
	CD Single	(jusqu'à 10')	Fr. 0.22
	CD Single	(jusqu'à 23')	Fr. 0.40
	CD Normal 12 cm	(jusqu'à 80')	Fr. 0.80
	DVD audio	(jusqu'à 80')	Fr. 0.80
	SACD	(jusqu'à 80')	Fr. 0.80
	MD	(jusqu'à 80')	Fr. 0.80

15.2	Cassettes single	(jusqu'à 10')	Fr. 0.22
	Cassettes single	(jusqu'à 23')	Fr. 0.40
	MC	(jusqu'à 80')	Fr. 0.65
	DCC	(jusqu'à 80')	Fr. 0.80

- 15.3 Autres phonogrammes sous réserve du chiffre 5

par minute d'exécution de musique protégée

Fr. 0.075

les fractions de minutes d'exécution sont additionnées pour l'ensemble du phonogramme.

- 16 La redevance minimale est réduite conformément au chiffre 14.
- 17 Les albums doubles, triples etc. comptent comme plusieurs phonogrammes.

c) Redevance minimale pour les rééditions à bas prix

- 18 La redevance minimale pour les rééditions à bas prix s'élève à 57% de la redevance minimale normale mentionnée aux chiffres 15.1 et 15.2.
- 19 Sont considérés comme réédités à bas prix les enregistrements publiés au moins une année après la première publication, pour lesquels est pratiqué un PPD de Fr. 5.– au plus ou un prix de vente au détail de Fr. 6.90 au plus.

d) Redevance minimale pour phonogrammes distribués gratuitement au public

- 20 La redevance minimale équivaut, pour les phonogrammes distribués gratuitement et produits à un tirage d'au moins

2000 ex. d'un même phonogramme	80% de la redevance minimale normale
à partir de 10'001 ex.	70% de la redevance minimale normale
à partir de 20'001 ex.	60% de la redevance minimale normale
à partir de 25'001 ex.	57% de la redevance minimale normale
à partir de 50'001 ex.	50% de la redevance minimale normale
à partir de 100'001 ex.	45% de la redevance minimale normale

Ces tirages doivent être produits au cours d'une seule période de décompte. L'intégralité du tirage doit être distribuée gratuitement.

Les phonogrammes doivent porter la mention «ne peut être vendu» en évidence.

Les réductions selon ce ch. 20 ne peuvent pas être cumulées avec celle du ch. 18. La calculation la plus favorable au client fait foi. Pour les republications, la redevance minimale mentionnée au ch. 18 est applicable.

e) Nombre d'œuvres ou de fragments

- 21 Les redevances minimales normales ci-dessus mentionnées ou convenues entre les partenaires sont valables pour les phonogrammes sur lesquels sont enregistrés au maximum les nombres d'œuvres ou de fragments suivants:

		œuvres	fragments
45 tours 17 cm Single	(jusqu'à 10')	5	12
45 tours Maxi-Single	(jusqu'à 23')	5	12
33 tours 30 cm LP	(jusqu'à 80')	20	40
CD Single	(jusqu'à 10')	5	12
CD Single	(jusqu'à 23')	5	12
CD Normal	(jusqu'à 80')	20	40
DVD audio	(jusqu'à 80')	20	40
SACD	(jusqu'à 80')	20	40
MD	(jusqu'à 80')	20	40
MC / DCC Single	(jusqu'à 10')	5	12
MC / DCC Single	(jusqu'à 23')	5	12
MC / DCC	(jusqu'à 23')	5	12
MC / DCC	(jusqu'à 80')	20	40

Si un phonogramme contient plusieurs enregistrements de la même œuvre ou du même fragment, ces enregistrements comptent comme une seule œuvre ou un seul fragment.

- 22 Les albums de compilation sur LP, MC, CD, DVD audio, SACDDGG et MD peuvent contenir jusqu'à 24 œuvres / 48 fragments.
- 23 Pour les phonogrammes comportant des exemples de sons utilisés à des fins pédagogiques et vendus avec un cahier de musique, on applique les dispositions concernant les œuvres et les fragments (ch. 21/22) en doublant le nombre d'œuvres ou de fragments.
- 24 Si un phonogramme contient à la fois des œuvres protégées entières et des fragments, on attribue alors 2 points aux œuvres entières et 1 point aux fragments. Le nombre de points autorisé correspond au nombre des fragments prévu au chiffre 21.
- 25 On entend par fragments les enregistrements d'une œuvre d'une durée d'exécution inférieure à 1 min. 45 s., à condition qu'il ne s'agisse pas de l'œuvre entière.
- 26 Si le phonogramme contient plus d'œuvres ou de fragments que ne le prévoit le chiffre 21, ou bien si la durée d'exécution prévue par le chiffre 15 est dépassée de plus de 60 secondes, la redevance est augmentée dans la même proportion.
- 27 Les reproductions fragmentaires d'une œuvre sont soumises à l'accord des ayants-droit, que le client doit obtenir lui-même et dont il remet une copie à SUISA. SUISA transmet au client les adresses des ayants-droit dans la mesure du possible.

f) Redevance minimale par autorisation

- 28 La redevance minimale par autorisation s'élève dans tous les cas au moins à Fr. ~~40.-~~30.-.

g) Impôts

- 29 Les redevances ne comprennent pas la taxe sur la valeur ajoutée.

h) Supplément en cas d'infraction au droit

- 30 Toutes les redevances mentionnées dans ce tarif sont doublées si
- de la musique est utilisée sans l'autorisation nécessaire de SUISA
 - un client transmet des renseignements ou des décomptes erronés ou incomplets dont il tire ou aurait pu tirer un avantage illicite.
- 31 Une prétention à des dommages et intérêts supérieurs est réservée.

II. Redevances pour les clients qui concluent un contrat avec SUISA correspondant au contrat-type BIEM-IFPI

a) Contrat-type

- 32 Le contrat-type BIEM-IFPI est le "contrat-type pour l'industrie phonographique" conclu entre le BIEM (Bureau international des sociétés gérant les droits d'enregistrement et de reproduction mécanique) et l'IFPI (International Federation of Producers of Phonograms and Videograms), dans son état du 1^{er} juillet 1997.
- 33 Les conditions mentionnées dans ce paragraphe correspondent dans l'ensemble au contrat-type. Les modifications de ce contrat-type pendant la durée du présent tarif sans portée fondamentale peuvent être appliquées par SUISA en accord avec les associations des producteurs de phonogrammes sans qu'une révision du tarif soit nécessaire.
- 34 SUISA conclut des contrats-type avec les clients

- qui fabriquent, importent ou diffusent des phonogrammes régulièrement et professionnellement
- qui ont leur siège en Suisse ou au Liechtenstein et y administrent également effectivement leurs affaires
- qui pratiquent une comptabilité correcte et qui établissent des relevés comptables complets des stocks
- qui offrent des garanties quant au respect du droit d'auteur et sont prêts à fournir des sûretés.

35 Les remises ou les déductions ci-après sont accordées à ces partenaires contractuels. Cependant, celles-ci tombent si le client ne respecte pas les clauses du contrat ou du présent tarif.

b) Base de calcul, pourcentages

36 La redevance s'élève à

36.1 11% du PPD; 9% sont déduits de ce PPD à raison des rabais accordés normalement. 10% sont encore déduits des 10,01% restants, la redevance nette s'élevant ainsi à

9,009%

36.2 8% du prix de vente au détail; dont 7,5% sont déduits forfaitairement. La redevance nette s'élève ainsi à

7,4%.

36.3 10% des frais, sans autres déductions.

36.4 Sont réservées les redevances minimales (ch. 15).

c) Soldes

37 Pour les phonogrammes expressément "soldés", la redevance s'élève à

- 10% du montant facturé sans aucune déduction
- cependant à au moins 20% de la redevance minimale prévue au chiffre 15 lorsqu'ils sont annoncés à SUISA 30 jours à l'avance et que SUISA peut effectuer un contrôle.

38 Les soldes sont autorisés

- pour la musique symphonique, dramatique et la musique de chambre au plus tôt deux ans après la première publication
- les singles au plus tôt trois mois après la première édition
- tous les autres phonogrammes au plus tôt six mois après la première édition.

39 Ne sont pas considérés comme soldés au sens des dispositions précédentes les phonogrammes fabriqués spécialement pour la vente en solde.

d) Phonogrammes avec publicité télévisée

- 40 Un phonogramme fait l'objet d'une publicité télévisée lorsqu'une campagne publicitaire télévisée pour ce phonogramme est réalisée. Celle-ci doit comporter au moins 10 spots diffusés en un mois sur des chaînes de télévision couvrant une région linguistique. Les frais de ces diffusions s'élèvent à au moins Fr. 30'000.-. Le client informe SUISA de la campagne au plus tard le jour de la première diffusion du spot.

Le client ne décompte les ventes des phonogrammes ayant fait l'objet d'une publicité télévisée que lors de la période de décompte suivant la campagne.

La période de décompte se définit par la date de la première diffusion du spot.

Le client doit établir un décompte pour SUISA au moins une fois par semestre. Les délais mentionnés au ch. 61 doivent être respectés.

La disposition relative aux réserves de retours (ch. 48) n'est pas applicable aux phonogrammes faisant l'objet de publicité télévisée.

e) Ventes par club

- 41 Une vente par club est une livraison d'un phonogramme à un revendeur à un prix inférieur au PPD d'au moins 20%, dans le cas où le revendeur propose ces phonogrammes exclusivement aux membres de son club, à des conditions spéciales. Les membres du club doivent être des acheteurs privés (consommateur en fin de chaîne) des phonogrammes. Pour ces ventes par club, un rabais supplémentaire de 5 % est accordé sur le taux de licence net mentionné au chiffre 36.

f) Exemplaires gratuits

- 42 Les exemplaires de publication récente qui sont remis gratuitement aux médias et qui servent effectivement à des fins publicitaires et de recension (exemplaires de promotion), ou qui sont remis gratuitement aux interprètes et aux donneurs de licence comme exemplaires justificatifs, sont exemptés de redevance aux conditions suivantes:

- Pour tous les formats normaux CD, LP, MC, DCC, MD, qu'il s'agisse d'albums simples ou multiples, le nombre d'exemplaires gratuits est limité à 1000 au total. De ceux-ci, 400 à 600 au maximum peuvent être utilisés pour la promotion en Suisse, et 400 à à-600 au maximum exemplaires supplémentaires pour la promotion à l'étranger.
- Pour les formats singles, il n'existe pas de limitation en nombre d'exemplaires.
- Des exemplaires gratuits ne sont accordés pour la promotion à l'étranger que par le client lui-même (et non par un tiers). Le client, sur demande, remet à SUISA des justificatifs à ce sujet (p. ex. sur le fait qu'il a lui-même recours aux canaux de promotion habituels). La promotion à l'étranger doit être annoncée à SUISA immédiatement, et non après l'achèvement de la période de décompte.
- Les exemplaires francs de redevances ne peuvent être vendus et doivent porter la mention "Ne peut être vendu". Ils doivent être annoncés à SUISA à des fins de contrôle, comme tout autre phonogramme.

- 43 Les phonogrammes contenant des fragments d'œuvres figurant au catalogue de phonogrammes du client, qui ne servent qu'à l'information des acheteurs ou des collaborateurs du client et qui sont remis gratuitement, sont exemptés de redevance jusqu'à 500 exemplaires. Les limitations mentionnées aux chiffres 21 et 22 du présent tarif ne sont pas applicables.

De tels phonogrammes doivent être clairement pourvus de l'indication "échantillon d'information" et ne doivent contenir aucune autre publicité que celle concernant le catalogue de phonogrammes du client.

g) Droit à la redevance, retours

- 44 La redevance est due dès le moment où le phonogramme quitte le stock du client. Pour les importations par des détaillants, elle est due à partir de l'importation.
- 45 Il n'y a pas de redevance à payer sur les retours. On entend par retour les phonogrammes retournés dans le stock du client pour lesquels le client ne reçoit pas de paiement. Ils doivent être retournés dans le stock des phonogrammes non licenciés ou détruits.
- 46 Le client annonce à l'avance à SUISA toute éventuelle destruction de phonogrammes non licenciés.
- 47 Le nombre des retours ne doit pas dépasser le nombre des sorties du stock concernant un phonogramme déterminé, pour chaque période de décompte. Un excédent de retours peut être reporté sur la période de décompte suivante.
- 48 Pour les nouvelles publications de phonogrammes, le client peut décompter avec SUISA 80% des phonogrammes livrés dans la première période de décompte. Après deux autres périodes de décompte semestrielles, le client décompte les 20% restants moins les retours.

Cette disposition relative aux réserves de retours ne s'applique que si le client annonce à l'avance le nombre d'exemplaires réservés, et si le système de distribution du client autorise les retours sur ses livraisons, et si le client décompte avec SUISA au moins une fois par semestre. Les délais du ch. 61 doivent être respectés.

h) Exportations

- 49 Pour les phonogrammes exportés, la base de calcul est le prix de vente dans le pays de destination. Si les devises ne sont pas convertibles ou si le client ne peut pas établir ce prix de vente, le prix de vente en Suisse fait alors foi, ou en l'absence d'un tel prix, le prix de vente de phonogrammes du même genre pratiqué le plus souvent en Suisse.
- 50 Les exportations vers des pays étrangers dans lesquels la redevance est fixée par la loi sont soumises à la redevance légale.
- 51 Pour les phonogrammes exportés, on applique le tarif en vigueur dans le pays de destination. Si un tel tarif est inconnu ou n'est pas applicable pour une autre raison, le présent tarif fait foi.

Le chiffre 42 demeure réservé.

III. Redevance pour les clients qui ne concluent pas de contrat-type BIEM-IFPI**a) Base de calcul, pourcentages**

- 52 La redevance s'élève à
- 11% du PPD, ou
 - 10% du prix de vente au détail ou
 - 10% des frais.

Sont réservées les redevances minimales (chiffre 15).

Contre remise de justificatifs, 25% au plus des exemplaires produits peuvent être licenciés à la redevance minimale comme exemplaires destinés à la promotion.

b) Droit à la redevance, renonciation, remboursement

53 La redevance est due dès la fabrication des phonogrammes ou, en cas d'importation en Suisse ou au Liechtenstein, dès l'importation des phonogrammes respectivement dès leur entrée dans le stock de l'importateur.

54 SUISA renonce à percevoir une redevance lorsque tous les supports fabriqués d'une production sont détruits sans que des exemplaires de ladite production aient été mis sur le marché.

SUISA renonce à percevoir des redevances pour les phonogrammes qui doivent être détruits pour des motifs de droit d'auteur (par ex. pour cause de plagiat).

Si une partie des phonogrammes est mise en circulation et si une autre partie de ces mêmes phonogrammes est détruite avant d'être mise en circulation (avant livraison au commerce), SUISA renonce alors à percevoir des redevances pour les phonogrammes détruits, toutefois à concurrence maximale de 10% de la production globale de ces phonogrammes.

55 Les redevances déjà payées sont remboursées dans la mesure de la renonciation prévue au chiffre 54.

c) Exportations

56 Pour les phonogrammes exportés, la base de calcul est le prix de vente dans le pays de destination. Si les devises de ce pays ne sont pas convertibles ou si le client ne peut pas établir ce prix de vente, les exportations sont soumises au prix de vente en Suisse ou, en l'absence de celui-ci, au prix des phonogrammes du même type le plus souvent appliqué en Suisse.

57 Le présent tarif suisse est appliqué.

E. Décompte

a) Déclaration des enregistrements/listes de la musique à enregistrer

58 Les clients déclarent à SUISA au moins 10 jours avant la fabrication les œuvres qu'ils ont l'intention de publier sur le phonogramme, en mentionnant les

- titre
- noms et prénoms des compositeurs, paroliers et arrangeurs
- noms et prénoms des principaux interprètes/noms des groupes d'interprètes ou de l'orchestre
- noms des éditeurs
- durée d'exécution
- ISRC (International Standard Recording Code), s'il existe

avec les indications suivantes concernant le phonogramme

- label
- numéro de catalogue
- numéro de matrice
- en cas d'enregistrement provenant de matrices ou de phonogrammes fournis par des tiers: les numéros de matrice ou de catalogue ainsi que les noms et adresse du tiers ayant donné l'autorisation d'enregistrement
- usine de pressage/duplicateur

Les clients qui ont passé un contrat correspondant au contrat-type BIEM-IFPI avec SUISA, lui fournissent régulièrement les indications nécessaires si possible avant la livraison d'un phonogramme et au plus tard dans les 30 jours après la publication.

59 Dans le cas où SUISA ne ferait pas valoir de droits pour un certain phonogramme, elle en fait part au client aussi vite que possible.

**b) Déclarations de production / Déclaration de sortie de l'entrepôt /
Déclaration d'import-export**

- 60 Les clients présentent à SUISA dans les dix jours qui suivent la fabrication de tous les phonogrammes contenant des œuvres du répertoire de SUISA un décompte comportant toutes les indications nécessaires au calcul de la redevance.
- 61 Pour les clients qui concluent avec SUISA un contrat correspondant au contrat-type BIEM-IFPI, des périodes de décompte de trois, six ou 12 mois peuvent être convenues.

Les indications nécessaires sont à transmettre à SUISA dans les 30 jours qui suivent la fin de la période de décompte.
- 62 Les clients font connaître, le cas échéant, les indications nécessaires pour chaque pays d'exportation.

S'ils chargent un distributeur de l'exportation, les clients mentionnent ces exportations dans leurs indications.
- 63 Les clients annoncent à SUISA tous les phonogrammes importés qui n'ont pas été licenciés expressément par une société de gestion de droit d'auteur pour l'exportation en Suisse et au Liechtenstein. SUISA peut exiger toutes les autres indications nécessaires.

c) Exemplaires d'archives

- 64 Sur demande, le client remet gratuitement à SUISA un exemplaire de chaque phonogramme comportant de la musique.

d) Contrôle

- 65 Afin de contrôler les indications du client, SUISA peut exiger des justificatifs (par ex. des copies d'extraits de la comptabilité du stock ou des documents d'exportation) ou bien avoir accès, pendant les heures de bureau et après s'être annoncée, aux livres comptables et aux entrepôts du client.
- 66 L'examen peut être effectué par un expert indépendant; les frais de cet expert sont à la charge du client si l'examen permet de prouver que ses déclarations étaient incomplètes, sinon à celle de celui qui l'a engagé.
- 67 Au cas où les indications nécessaires et les preuves exigées ne seraient pas parvenues dans un délai supplémentaire après un rappel écrit, ou bien au cas où le client refuserait l'accès à ses livres comptables ou à son entrepôt, SUISA peut alors évaluer les indications nécessaires et s'appuyer sur celles-ci pour calculer la redevance.

Si une déclaration d'enregistrement/liste des œuvres de musique n'est toujours pas envoyée même après une demande par écrit, une redevance supplémentaire de Fr. 40.- peut être exigée. SUISA peut également obtenir les indications nécessaires aux frais du client.

F. Paiements

a) Acomptes

- 68 Le client paie des acomptes à SUISA, en règle générale mensuellement, en fonction du montant prévisible des redevances ou du montant de la redevance de la période de décompte précédente.

b) Factures

II. Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Die SUIISA hat ihren Antrag auf Genehmigung des *Tarifs PI* [Aufnahmen von Musik auf Tonträger, die ans Publikum abgegeben werden (ohne Musikdosen)], der ab dem 1. Januar 2006 den bisherigen *Tarif PI* ablösen soll, der Schiedskommission am 31. Mai 2005 und damit innert der Frist von Art. 9 Abs. 2 URV zugestellt. IFPI Schweiz und ASMP haben ausserdem die Möglichkeit zur Vernehmlassung wahrgenommen und ihre Stellungnahmen zum beantragten Tarif innert Frist eingereicht. Aus den Gesuchsunterlagen geht zudem hervor, dass die Verhandlungen mit den beiden Tarifpartnern ordnungsgemäss geführt worden sind.
2. Die Schiedskommission genehmigt einen ihr vorgelegten Tarif, wenn er in seinem Aufbau und in den einzelnen Bestimmungen angemessen ist (Art. 59 Abs. 1 URG). Gemäss ständiger Praxis ist ein wesentliches Indiz für die Angemessenheit eines Tarifs in der Einigung mit den hauptsächlichen Organisationen der Werknutzer zu sehen (Entscheidungen und Gutachten der ESchK, Bd. III, 1981-1990, S. 190). In diesem Fall entfällt regelmässig die Angemessenheitsprüfung.

Die beiden massgebend vom *Tarif PI* betroffenen Nutzerverbände IFPI Schweiz und ASMP haben einer Genehmigung des neuen Tarifs grundsätzlich zugestimmt, erneuern aber in ihren Vernehmlassungen ihre bereits in früheren Tarifverfahren vorgebrachten Vorbehalte.

3. Die Schiedskommission hat zur Berechnungsbasis (PPD oder tatsächlich fakturierter Preis) sowie zu den Mindestentschädigungen und zur Frage der Anzahl Werke und Werkteile in den Beschlüssen vom 4. November 1997 bzw. vom 13. Dezember 1999 ausführlich Stellung genommen. Dabei hat sie zwar eine grundsätzliche Revision des *Tarifs PI* nicht ausgeschlossen, indessen angesichts der Tarifautonomie der SUIISA und der festgestellten Angemessenheit keine weiteren Massnahmen verfügt. Zusätzlich hat sie auch zur tariflichen Behandlung der TV-beworbenen Tonträger Stellung genommen (vgl. Beschluss vom 13. Dezember 1999, Ziff. II/9d).

Sowohl IFPI Schweiz wie auch ASMP konnten dem vorgelegten *Tarif PI* zumindest für ein Jahr zustimmen. Ziff. 75 des Tarifs sieht zwar die Möglichkeit der automatischen Verlängerung bis Ende 2007 vor, überlässt es aber den Verhandlungspartnern, vorzeitig neue Verhandlungen aufzunehmen.

Gestützt auf diese Einigung kann die Schiedskommission auf eine eingehende Angemessenheitsprüfung des neuen Tarifs, der im Übrigen in den wesentlichen Punkten mit dem bisherigen übereinstimmt, verzichten. Der *Tarif PI* in der Fassung vom 27. Mai 2005 ist somit unter den Voraussetzungen von Ziff. 75 längstens bis zum 31. Dezember 2007 zu genehmigen.

4. Die Gebühren und Auslagen dieses Verfahrens richten sich nach Art. 21a Abs. 1 und Abs. 2 Bst. a und d URV und sind gemäss Art. 21b URV von der SUISA zu tragen.

III. Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:

1. Der *Tarif PI* [Aufnahmen von Musik auf Tonträger, die ans Publikum abgegeben werden (ohne Musikdosen)] wird in der Fassung vom 27. Mai 2005 und mit einer Gültigkeitsdauer vom 1. Januar 2006 bis längstens zum 31. Dezember 2007 genehmigt.

[...]